

Auf dem bayrischen Truppenübungsplatz Hohenfels findet ein Großmanöver der US Army statt, an dem Truppen aus 13 Staaten teilnehmen – auch aus Litauen, Bulgarien, Rumänien und Georgien, das nicht der NATO angehört.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 086/14 – 19.05.14

In Hohenfels hat das Manöver "Combined Resolve II" begonnen

Von Michael S. Darnell
STARS AND STRIPES, 12.05.14

(<http://www.stripes.com/news/europe/nato-flexes-muscles-as-combined-resolve-ii-unfolds-in-hohenfels-1.282650>)

GRAFENWÖHR, Deutschland – Mehr als 4.000 Soldaten aus ganz Europa mit Hunderten von Tonnen Ausrüstung sind bereits auf Truppenübungsplätzen (in Bayern) eingetroffen und bereiten sich auf die Teilnahme an dem multinationalen Manöver "Combined Resolve II" (Gemeinsame Lösung II) vor, das am Donnerstag beginnt.



US-Soldaten aus Ford Hood in Texas mit Panzern aus Grafenwöhr auf dem Weg ins Manöver
(Foto: Gertrud Zach, U.S. Army)

Da die Planung des Manövers bereits vor zwei Jahren begonnen hat, ist das Zusammentreffen (mit der Krise in der Ukraine) reiner Zufall; trotzdem kann die US Army dabei ihre Muskeln spielen lassen, um die Europäer – besonders die im Osten – zu beruhigen, weil die durch das aggressive Auftreten Russlands bei der Annexion der Halbinsel Krim nervös geworden sind.

"Unsere Partner im Baltikum sind wegen der drohenden Gefahr besonders beunruhigt," erklärte Lt. Col. (Oberstleutnant) Carter Price, der Kommandeur des 2. Bataillons des 5th Cavalry Regiments des 1st Brigade Combat Teams (der 1. Kampfbrigade), die in Fort Hood in Texas stationiert ist. "In diesem Manöver können unsere eigenen Soldaten zusammen mit multinationalen Truppen üben, wie wir schnell reagieren können, wenn das nötig werden sollte."

Auch während des diesjährigen Trainings wird wie beim Manöver "Combined Resolve I" im letzten Jahr extensiv mit scharfer Munition geschossen und das Zusammenwirken von Soldaten aus verschiedenen Staaten geübt, wobei die gemeinsame

Stärke demonstriert wird. Die teilnehmenden Soldaten kommen aus 13 Staaten – auch aus Bulgarien und Rumänien, die beide am Schwarzen Meer liegen, wo Russland eine seiner vier Flotten stationiert hat. Auch Georgien ist beteiligt; es ist zwar kein NATO-Mitglied, liegt aber auch am Schwarzen Meer und grenzt an Russland, von dem es vor sechs Jahren überfallen wurde. (Wer damals wen überfallen hat, ist nachzulesen unter http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP12908_100808.pdf und http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_08/LP13508_140808.pdf .) Von den baltischen Staaten nimmt Litauen teil.

Das Manöver "Combined Resolve II" habe einige Komponenten, die es einzigartig machten, teilte Price mit. Für 60 Tage seien rund 1.000 Soldaten eines Bataillons aus Fort Hood nach Europa rotiert, um das Manöver anzuführen und als Trainer zu fungieren.

Es sei auch das erste Mal, dass aus den USA eingeflogene Truppen in Europa vorhandene Fahrzeuge benutzten – darunter 29 schwere Panzer vom Typ M1A2 SEP V2 Abrams (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP02214_070214.pdf) und 33 Schützenpanzer des Typs M2A3 Bradley. Die Panzer wurden erst im Januar zum Truppenübungsplatz Grafenwöhr gebracht, nur neun Monate nachdem der letzte US-Panzer Europa verlassen hatte (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_13/LP09913_230713.pdf).

Beides – die Rotation einer so großen Truppe und die Übernahme von vor Ort vorhandenen Fahrzeugen – sei sehr ungewöhnlich, sagte Price.

"Eine in den USA stationierte Einheit, die kurzzeitig nach Deutschland kommt und dort Fahrzeuge eines European Activity Set / EAS übernimmt ... das ist schon was Besonderes," fuhr er fort. "So sollte das in Zukunft immer sein, weil das die ökonomischste Möglichkeit ist. Wenn wir unsere eigenen Panzer mitgebracht hätten, wäre das sehr viel kostspieliger geworden."

Price fügte hinzu, die übernommenen Panzer seien besser ausgestattet, als alle anderen, die er in seiner 18-jährigen Arbeit mit Panzern gesehen habe.

Das Manöver "Combined Resolve II" beginne zwar erst gegen Ende der Woche, die letzten Truppenbewegungen und Planungen seien aber schon im Gange. Bereits letzte Woche, seien die schwereren Fahrzeuge auf Eisenbahnwagen verladen und die 40 km von Grafenwöhr nach Hohenfels transportiert worden, während Konvois kleinerer Fahrzeuge noch auf der Autobahn unterwegs seien.

(Wir haben den Artikel, der wieder einmal belegt, dass die US-Streitkräfte auf Truppenübungsplätzen in der Bundesrepublik Deutschland unwiderrspochen machen können, was sie wollen, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern und Hervorhebungen versehen. An diesem Großmanöver sind nämlich – das ist unter http://www.army.mil/article/124452/Combined_Resolve_II_to_exercise_Army_s_European_Rotational_Force/ nachzulesen – Truppen aus Albanien, Österreich, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Frankreich, Georgien, Ungarn, Litauen, Rumänien, Serbien, Slowenien und den USA, aber keine deutschen Soldaten beteiligt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



Combined Resolve II begins this week at Hohenfels

By Michael S. Darnell – Published: May 12, 2014

GRAFENWÖHR, Germany — More than 4,000 troops from across Europe and hundreds of tons of equipment have arrived at the training facilities here, getting ready to take part in the multinational Combined Resolve II exercise that begins Thursday.

Two years in planning, the timing of the exercise is coincidence, but allows allies to demonstrate some muscle at a time when Europeans — and those in eastern Europe particularly — are nervous about Russia's newly aggressive stance following its annexation of the Crimea Peninsula from Ukraine.

“Our Baltic partners demonstrate quite a bit of concern about that potential issue,” said Lt. Col. Carter Price, commander of the 2nd Battalion, 5th Cavalry Regiment, 1st Brigade Combat Team, based in Fort Hood, Texas. “I think this is a way of doubling down on our ability to exercise this fleet and get out and do multinational exercises in a quick manner that can react to whatever is necessary.”

This training mission, like the first Combined Resolve last year, focuses on extensive live-fire maneuvers, basic interoperability training and the presentation of a show of force. It involves participants from 13 countries, including Romania and Bulgaria, which both lie on the Black Sea where Russia maintains one of its four naval fleets. Also participating is Georgia, a non-NATO member on the Black Sea bordering Russia, which invaded that country six years ago, and Baltic nation Lithuania.

Combined Resolve II has some components that make it unique, Price said. As part of the 60-day rotation, roughly 1,000 soldiers from the Fort Hood battalion have arrived to take key leadership and training roles.

This will also be the first time forces use the European Activity Set — a fleet of heavy vehicles and equipment, including 29 M1A2 SEPv2 Abrams tanks and 33 M2A3 Bradley infantry fighting vehicles. The tanks were delivered to the Grafenwöhr training facilities in January, just nine months after the last tank left Europe.

Both the large troop movement and the use of a turnkey fleet is fairly unusual, Price said.

“A CONUS-based unit coming into Germany and drawing an EAS is a first ... this is pretty significant,” he said. “This is pretty much the way it used to be, because it is the most economical way to do it. The cost of deploying your own fleet has to be enormous.”

Price added that the fleet is one of the best equipped he's seen in his 18 years of working with tanks.

While Combined Resolve II begins in earnest later this week, the final troop movements and planning have already started. Last week, the heavier pieces of equipment were loaded onto rails and transported the 40 miles from Grafenwöhr to Hohenfels, while convoys of smaller equipment continue to traverse the autobahn.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern